

**Jugenderinnerungen von Amelie(Lili) CLAASSEN-SUERMONDT**

(\*1866 - † 1964) geschrieben ca. 1946/1947 im Alter von 80 Jahren <sup>1</sup>

Meinen Kindern, Enkeln, Urenkeln möchte ich Erinnerungen aus meinem Leben erzählen! Ich werde nun 81 Jahre alt, hoffentlich nimmt mir der Tod nicht allzubald die Feder aus der Hand.

Am 9. Feb. 1865 heirateten meine lieben Eltern, Mama Emilie Riema, Barmen, geb. 20.7.1845. Eltern Wilhelm Georg Riema und Sophie geb. Hürter, Elberfeld. Papa, William Charles James Suermond, Aachen, geb. 2.9.1840. Eltern Barthold Suermond aus Utrecht, Holland und Amalie Elisabeth Cockerill. Großvater Barthold schickte meinen Vater als Leiter der Kohlengrube, Familienbesitz, nach Wandre, bei Liege - Belgien. Am 1.3.1866 erblickte ich in Wandre das Licht der Welt, ebenso am 31.3.1867 meine Schwester Anita und am 28.10.1868 mein Bruder Georges. 1870 zogen die Eltern nach Ruhrort, Großvater Barthold setzte Papa als Leiter (Director) der „Rheinischen Stahlwerke“ Ruhrort-Meiderich ein. Zuerst wohnten wir in einer Villa, die sogenannte „Ölmühle“, Ruhrort, neben Haniels. (Elsie und Ottos' <Suermond> Großeltern). Dort besuchten uns die Großeltern von Papa aus Utrecht hochbetagt, Dirk Yman Christian Suermond und Elisabeth geb. Twiss, meine Urgroßeltern und Paten. Urgroßvater Yman starb 1871, die Urgroßmutter 1873, beide in Utrecht. Urgroßvater in Rotterdam geb. war Director der "Holländischen Münze" in Utrecht, wo auch sein Portrait hängt und verschiedene Andenken an ihn gezeigt wurden. Meine anderen Paten waren die gute Großmama Sophie Riema und ein Studienfreund meines Vaters, Robert Dach (Nachkömmling von Simon Dach, "Ännchen von Tharau"). Diese poetische Ader hatte Robert Dach geerbt, zu meiner Taufe mit Taufbecher, Einsegnung - meiner Hochzeit, Geburt meiner Kinder hat mein treuer Pate mich oft mit Gedichten sinnvoll bedacht. Er war später Director der Kohlengruben in (Alstadin ?)- Oberhausen, war verheiratet, hatte Kinder und starb ziemlich alt in Düsseldorf. 1871 wohnten wir provisorisch in einem kleinen Landhäuschen an den "Rheinischen Stahlwerken" da der Bau von "Schloß Stahlau" - Meiderich noch nicht vollendet war. 1869 kam unsere geliebte Mißy zu uns, Mißy, "Elisabeth Eymmer", in Australien geb., ihr Vater war Engländer, ihre Mutter Dänin. Eliza war 3 Jahre bei Elsie und Otto Suermond auf dem Heidgen, Aachen. Mißy hat uns 9 Jahre betreut, der Abschied von der Guten fiel mir sehr schwer! An den Krieg 70-71 habe ich lebhaftere Erinnerungen, wir saßen im Garten, hörten das Donnern der Kanonen, zupften ( .....!) es wurden Päckchen gemacht für Papas Brüder, die im Krieg waren und alle Offiziere waren - im Kadettencorps Bensberg erzogen, Papa auch, aber zu schwächlich um zu dienen. Am 12. Juli 1870 fuhr der Wagen vor - Mißy packte uns 3 Kinder mit Proviantkörbchen ein und wir blieben den Tag über mit Mißy im "Homburger Wäldchen". Als wir gegen Abend zurück kamen, zeigte man uns unsere eben geborene Schwester, Emmy. Zum ersten mal sah ich mit Bewußtsein die Ernährung eines Babys, Emmy hatte eine bildschöne Amme. Wohl um Mama reelle Ruhe zu gönnen wurde beschlossen, daß Mißy und Georges Kinderfrau, Frau Sandkuhl, mit mir, Anita, Georges auf einige Wochen auf ein großes Bauerngehöft im Wald gehen sollten. Unsere Kinderzimmer-Möbel wurden hingeschickt, usw. Als wir dann durch Wiesen und Wälder hinfuhren, erblickten wir ein Bild der Verwüstung! In der Nacht war ein großes Feuer ausgebrochen, hatte Haus, Ställe und Scheunen vernichtet, ein Blitzschlag hatte gezündet. Die guten Leute hatten kaum etwas gerettet, aber all' unsere Sachen und meine große Wachspuppe gerettet. Furchtbar war in dieser Zeit auch ein Unglück auf den "Rheinischen Stahlwerken", die Türe eines Hochofens öffnete sich und der flüssige, glühende Stahl verbrannte und begrub einige Arbeiter unter sich. Papa konnte sich lange nicht von diesem Trauerspiel erholen.

Ende 1871 war auch „Schloß Stahlau“ erbaut. Es war ein Gebäude mit 2 Türmen. Rechts war unsere Seite, Auffahrt - Hauseingang, links Onkel Georges Pastor, der auch Director der

---

<sup>1</sup> Das Original der Aufzeichnungen befindet sich bei Gerhard Schwahn, Niederkassel-Rheidt.

Werke war - ein Vetter von Papa. Rechts und links die Obstgärten, Treibhäuser, gemeinschaftlich der Pferdestall, Hühnerhöfe, etc. Hinter dem Schloß der große Park, noch mit den alten Bäumen des Waldes, in der Mitte ein großer Teich mit Enten und ewig quakenden Fröschen, denen Onkel Georges mit einem Gewehr zu Leibe ging. Im Obstgarten reifte Spalierobst und herrliche großen Erdbeeren. Aus Belgien bekamen wir große Karnickel, Perl- und Bamaputra- und Zwerghühnchen geschenkt. Wenn Hochwasser von Rhein und Ruhr und Emscher gemeldet wurde, sattelten Kutscher und Reitknechte die Pferde und ritten die Jagdpferde nach Ruhrort, auf dem Heuboden wurden dann Hühner und alles Kleinvieh verstaut.

"Schloß Stahlau" war ein ganz modernes Wohnhaus, nach englischem Muster eingerichtet, Salon-, Wohn-, Arbeits-, Eßzimmer- und Anrichtezimmer im Souterrain, Wintergarten, Marmorhausflur und Treppe. Marmorbad, Toilette mit Wasserleitung. Ein gedeckter Glasgang führte vom Eßsaal in Anrichtezimmer, Wirtschaftsräume, Küche. Im ersten Stock Schlafzimmer der Eltern, 2 Kinderschlafzimmer, 2 Fremdenzimmer, unser Kinderspielzimmer mit Veranda, Ausblick zum Park. Oben im Turmzimmer war Mißys Reich, Anita und ich schliefen bei ihr, 2 Fremden-, 2-3 Mägdezimmer, 1 großer Boden, 1 Proviantzimmer. Wenn das Hochwasser gefallen war, es kamen Möbel, tote Tiere, allerlei, im Park an uns vorbei, 1 Kahn brachte Milch, Brot, Fleisch, durften wir in Waschbütten im Keller rudern und Weinflaschen und Konserven fischen.

Anita - Georges bekamen eine ansteckende Kinderkrankheit. Mißy pflegte und Mißys Schwester Cordy kam aus Coblenz und betreute mich, Salon und Park durften wir bewohnen. Sehr schön waren die Morgenspaziergänge, kuhwarme Milch wurde getrunken, wo die Herden weideten, herrliche Wiesen, große Körbe Champions wurden gesammelt.

Onkel Georges heiratete Anna Rupé aus Cöln, 1872. Weihnachten 1873, 24. Dez. waren viele Besucher bei uns, die auch übernachteten, Georges Oeder aus Düsseldorf usw. Mama ging dann etwas zeitiger als ihre Gäste nach oben und nach einiger Zeit meldete man ihnen, daß ein Weihnachtskind zur Welt gekommen, in der Nacht vom 24-25. Dez. 1873. Mein Bruder Walter.

Am 28.1.1874 wurde bei Onkel Georges Pastor das erste Kind geboren, meine Cousine Else, später, 1894, an Gustav Cramer verheiratet. Onkel Georges hatte dann noch 3 Töchter, Ada, 1875, Jenny 1876, 27.11., bei deren Geburt die liebe Tante Anna starb, 30.11.1876. Anni war die Tochter aus 2. ter Ehe. Onkel Georges heiratete die viel jüngere Schwester der Tante Anna, Jenny Rupé! Alle 4 Töchter heirateten. Else Cramer hatte 3 schöne Töchter, Anita, 1896, Juliette, 1898, Ilse, 1901. Juliette war kurze Zeit verheiratet.

Als Walter 1 Jahr alt war, reisten die Eltern auf einige Monate nach Italien, Papa war leidend, Bronchitis, etc. Mamas Schwester, Auguste Dick und Onkel Henry Dick zogen zu uns, um uns zu behüten. Anita und ich schrieben mit Mißy viele Briefe, und erhielten interessante Berichte von den Eltern, aus Venedig, Rom, usw. Sicilien. Weihnachten brachten Anita und ich bei den Großeltern Riema in Barmen zu, wo Mamas Schwester Ida und Bruder Carl waren. Wir waren immer so gerne in Barmen bei den Großeltern. Großpapa war immer lustig - Großmama still, sie hat von 9 Kindern 6 Kinder verloren. Wilhelm u. Marie als Babies, Fritz und Emil 18 u.16 Jahre, Carl verunglückte mit 25 Jahren und Wilhelm, der Kaufmann in Glasgow, England, war, starb später im 50.ten Lebensjahr. Das Haus, der kleine Garten und Hof - Sternstr. 11, Barmen, kam uns sehr einfach vor, nur 1 Köchin, 1 Zweitmädchen. Verglichen mit der Pracht in Aachen - Utrecht, bei uns. Großvaters Eltern, Pfarrer Georg Riema, Alpen - Moers, und Justina geb. v. Rappard hatten 12 oder 14 Kinder. Großmama war das elfte Kind ihrer Eltern, Adam Hürter in Elberfeld und Frau geb. vom Dorp. Hürters feierten die Goldene Hochzeit. Für jedes Kind wurden die Eltern gemalt, ebenso das Kind. Ich hatte die 2 schönen Pastelle und Großmamas Bild als Kind dazu. Anita und ich wurden

oft eingeladen, nach Barmen, Düsseldorf, Aachen, Utrecht, uns begleitete immer Mißy. Nach Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf fahren wir um Einkäufe zu machen. In den Sommermonaten waren wir oft in Kreuznach, Coblenz usw. In Coblenz hatte Mißys Mutter 1 Villa ganz nah an Schloß Stolzenfels der Kaiserin Augusta. In den Anlagen saß die Kaiserin oft, und wir durften einen Knix machen, "wir kleinen Engländerinnen" bekamen Cakes. Der alte Kaiser Wilhelm hat uns vom Wagen aus oft zugenickt. Als ich mit den Eltern in Ems war, habe ich auch oft den Reichskanzler Bismarck gesehen. In Aachen war es immer wunderschön, im Stadthaus in der Adalbertstr. oder auf dem Heidgen. Elsie war schon zu groß um mit uns zu spielen, aber Otto war nur 2 Jahre älter als ich und immer zu Streichen aufgelegt. Elsie und Otto hatten Ponys und ritten, wir beneideten sie, haben aber später in Inowrazlaw auch einen rußischen Kutnik gehabt, auf welchem wir unsere ersten Reitstunden bekamen. In Meiderich ritten die Eltern aus. Mama war eine große, schöne, schlanke, junge Frau. Ich sehe sie noch vor mir, als sie das Malkastenfest in Düsseldorf besuchte, Papa als Mond, Mama als Königin der Nacht in hellblauem Sammet mit goldenen und silbernen Sternen bestickt.

Mit Mißy waren wir dann längere Zeit in Utrecht. Von Großvater Bartholds Schwester, Tante Malvina Twiss geb. Suermondt eingeladen. Tante Malvina war damals schon Witwe, das Stadthaus - Haus meiner Urgroßeltern - lag an der Plomporengracht, über 1 Brücke ging man in das Haus. Tante Malvinas Kinder waren bis auf Clara erwachsen, John, Elsie (spätere Baronin d'Aulnis de Bourouill), Amy, spätere Mefrow Grothe, eine Tochter Mary war jung gestorben, Clara, spätere M. van Ufford Quarles war unsere Spielgefährtin. Wunderschön war Tante Malvinas großer Landsitz, "Benkenburg", ein großes flaches Landhaus, mit Obstgärten, Park, grünen Grasteppichen, Wald und Käsereien, Schweine, Kühe, Pferde, ein störrisches Maultier, Jack fuhr uns Kinder spazieren.

Wir besuchten die Käsereien mit den großen Rädern von Käse, die Ställe, eine Riesensau mit unzähligen Ferkeln; die holländischen Bauernkinder mit ihren Hauben, langen Röcken und Holzschuhen. Alles peinlich sauber, blitzblank.- Drollig waren in Benkenburg die Fremdenschlafzimmer. Bunte Tapeten mit Spielen und Blumen, die Betten standen in Alcoven, umgeben von bunten Creton-Vorhängen, mit großen Vorhängen zum zuziehen, in der Wand Schubladen, eine Ampel auch, so wie ein kleines Zimmer. Schon zum Frühstück gab es riesige Obstschüsseln.

In Utrecht in der Münze sahen wir ein altes Dockenhaus,(Puppenhaus), mit vielen Etagen, Zimmern, Küche, alles möbliert, auch Docken, es stammte aus dem 16.ten Jahrhundert.

Ich bin nur als Kind in Holland gewesen, dadurch, daß wir vom Rhein fortzogen, ich jung heiratete, leider nicht mehr. Anita, die nicht heiratete, war später noch oft dort, bei Amy, Elsie d'Aulnis, usw. Benkenburg, Utrecht mit den Grachten - alles blieb in meiner Erinnerung.

Ich war wohl 7 Jahre alt, als Frau Leiter, aus Wandre, ihr Mann war Betriebsführer an der Kohlengrube, uns in Meiderich besuchte. Sie wollte mich als Besuch mitnehmen. - Ich weiß noch, wie schnell ein weißes Alpaccakleidchen mit rosaseidenen Rüschen, ein himmelblaues Kaschmirkleid, genäht wurden und allerlei, sollte ich doch auch in Lüttich bei Bonpapa, Onkel Georges Vater, mich aufhalten. So habe ich denn das Haus, in welchem ich geboren wurde, gesehen. Leiters wohnten darin. Von der Landstraße ging man über eine Brücke in den obersten Stock - die Treppe im Haus herunter führte in den Obstgarten, Hof - und die Magazine, verschiedene Wohnhäuschen, die Kohlengrube.- Am Magazin war die kl. Kaufmannstochter in meinem Alter, mit Chocolate, Bonbons, Zuckerherzen, wanderten wir dann in die Wiesen am Maasufer, Jeanette's Mutter band mir dann 1 gr. bunte Schürze von Janin um, worauf ich sehr stolz war. Aus dem Obstgarten haben wir noch in Inowrazlaw herrliche Birnen - Apfel erhalten - Papa hatte ihn angelegt.

Frau Leiter brachte mich dann nach Lüttich zu Onkel Georges Pastors Schwester, Marie Nagelmackers (etwas älter als mein Vater, seine große Liebe). Nagelmackers bewohnten ein großes Stadthaus, die Kinder Adele, Jeanne, Marthe, Julien (später eingefügt: so alt wie ich), Gerard (später eingef.: jünger) waren alle älter als ich. Gut daß ich fließend englisch sprach, denn ich hörte nur diese Sprache bei Nagelmackers, außer französisch. Jeanne war bildschön, ebenso Julien, in welchen ich mich arg verliebte. Mit den Kindern waren wir dann eine Woche bei Bonpapa und Mammi<sup>2</sup> in Chaudfontain, einem herrlichen Landbesitz, herrlicher Park, Rasen, Obstgärten, Blumen, Treibhäuser. Mammi war eine geb. Hodson, ihre Mutter Hodson war Nancy Cockerill, die einzige Schwester meines Urgroßvaters James Cockerill, und seiner Brüder John und William.

Von den Eltern bin ich oft mit auf die Reise genommen worden, schon als 3jähr. Ding nach Italien, wovon ich noch berichte. In Ems war ich mit den Eltern, Papa gebrauchte eine Kur, ebenso in Kreuznach und in Davos.

Von Inowrazlaw aus habe ich Zoppot zum ersten mal gesehen. 1882, Papa tat sehr geheimnisvoll und versprach uns eine Überraschung, wir alle sehr brav wären. Es wurde gepackt - fortgeschickt, usw. Eines Morgens stand der Mylord vor der Türe, ebenso der Dogcart, Pferde, Kutscher und Reitknecht. Im Dogcart, Handkoffer, etc. Mama, Anita u. ich saßen im Mylord, Papa ritt meistens. Mamas Reitpferd Ruska und meine und Anitas "Manilla". Ruska war am Dogcart angespannt. Die Reise ging nach Zoppot ! Am ersten Tag bis Thorn, dann Graudenz, dann Culm, dann Marienwerder, dann Marienburg, Dirschau - Danzig, Zoppot. 8-9 Tage unterwegs. Ob ich die Städte richtig in der Reihenfolge aufzählte ? Vor Dirschau wurden die Pferde sehr unruhig, wollten nicht mehr - . Da kamen über die Dirschauer Brücke Zigeuner mit Affen, Bären etc., aber auch zwei Kamelen, und dieser Geruch war den Pferden wohl eklig! In Zoppot bei Grüntal fanden Wagen - Pferde, Leute, ihr bestelltes Quartier. Wir im Alten kleinen Kurhaus. Ein Kummer, jeden Abend in ein steinhartes Bett zu kriechen! Damals lag unsere ganze alte Marine vor Zoppot, die "ollen Äppelkähne" wie die Herren sie nannten. "Friedrich der Große", "Großer Kurfürst", usw. Wir wurden zu großen Festen, Tanz an Bord, eingeladen. Admiral Schröder, Admiral Deinhard, Admiral Wickede. In Gedingen waren Landungsmanöver der Seeoffiziere - zu Lande wurden Reitpartien, Picknicks im Wald, arrangiert. Mama wurde einmal zu einem Bordfest abgeholt - Mama plumpste in Grande Toilette am Steg vom Boot ins Wasser, so wurde nichts daraus. Alles verdorben, auch die schönen angesteckten Locken - sie wurden ins Ofenloch zum Trocknen gelegt - und verbrannten. - Tage dauerte es, bis Mama wieder 2 schöne Hängelocken bekam. Mama war noch jung, 36 Jahre alt ! Ihr wurde sehr der Hof gemacht, wir armen Backfische wurden auch sehr nett behandelt, aber gerade ich hatte das Unglück, mich in einen jungen Verehrer der Mama zu vergaffen.

Mißy mit Georges, Emmy - Walter waren auf dem Land bei Inowrazlaw eingeladen, bei (Gratmers ?) Jordanowo und bei Heppners Jankowo. In einem Städtchen bei Jankowo war Erich Schwahns Vater Prediger, Erich ein kleiner Junge, aber damals lernten wir uns nicht kennen! Wir hatten sehr netten Landverkehr, Papa hatte den "Kujarischen Reiterverein" gegründet, Jagdreiten, Fuchsjagden, etc. Die Rennen waren bei Bromberg. Papa besorgte die Preise, schöne Bronzen von Méne (?) aus Paris. Papa hat viele Preise gewonnen, ich erbte einige, die der Feind in Karlsruhe besitzt - so wie alles, was mein liebster Günther besaß, so viele ererbte Kunstschatze. -

Anita und ich machten als Backfische eine sehr schöne Hochzeit mit, Helene von Roy, Wiersbirianie, heiratete einen Herrn von Schilling. Hildegard von Wilamowitz-Möllendorf aus Markowitz bei Bromberg, eine Nichte von Frl. v. R. war mit uns Brautjungfer. Alle hatten wir rosa Seidenkleider an mit Rosenkränzen, unsere hatte Mama in Berlin bestellt, wo auch

---

<sup>2</sup> Conrad Gustav Pastor und Adele geb. Hodson

unsere Reitkleider, Schneiderkleider, gemacht wurden. Im Winter trugen wir schwarze Tuchreitkleider mit schwarzem Zylinder, im Sommer alles hellgrau, die Röcke hingen damals beinah bis zur Erde, und der Sattel hatte 3 Hörner - Anita war eine sehr gute und leidenschaftliche Reiterin.

In Warschau habe ich die Reiterei aufgegeben, man ritt in einer Manege in der (Zoravia ?) bei Leierkasten-Musik !! Zum ersten Mal im Leben wohnte ich auf der Etage ! Ich kam mir wie ein gefangener Waldvogel vor ! Ich war sehr unglücklich, keine Geschwister, kein Garten, keine Tiere usw., ganz fremd ! Zum Glück wurden mir 5 Kinder geschenkt. Am 1.3.1891 wurde ich 25 Jahre alt, als am 7. April meine Ilse, das Fünfte 1891 zur Welt kam.

Henning William Maximilian 16.11.1886

Erich Hermann Maximilian 26.12.1887

Günther Barthold Maximilian 1.12.1888

Lotte Maximiliane 1.3.1890

Ilse Gustava Maximiliane 7.4.1891

Fortsetzung soll folgen ! Alle meine Reisen, Belgien, ganz Frankreich, ganz Italien, Holland, Dänemark, Rußland, Italien, Riviera, Schweiz, ganz Deutschland, Oesterreich, Rügen usw. - Verlobung Warschau, Hochzeit - Silberhochzeit, etc. etc., Kriege, Lotte - Ilse Hochzeit

Diamanthochzeit der Eltern,

Hennings Tod, Erichs Tod, Günthers Tod. -